

HILFSFONDS SCHWESTER MARIA - Kairo e.V.

Sitz: 57518 Alsdorf, Schutzbacher Weg 31



Geschäftsstelle: 46325 Borken, Pelzeresch 1 E

Tel: 02861-603300 Fax: 02861-603301

Email: info@hilfsfondskairo.de



Spenden-Konto: 156 888 000 Commerzbank Köln, BLZ 370 400 44

IBAN: DE 03 3704 0044 0156 8880 00

BIC: COBADEFFXXX

Borken, im Dezember 2014

Liebe treue Freunde des Hilfsfonds Schwester Maria,

zur Weihnachtszeit ist es Zeit, innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Zeit, Kraft für Neues zu schöpfen. Zeit, um nach vorne zu schauen. Zeit, um Danke zu sagen. Aktuell hat uns der Bericht von Msgr. Joachim Schroedel aus Kairo erreicht.

Liebe Freundinnen und Freunde des Hilfsfonds Sr. Maria Cairo,
Liebe Schwestern und Brüder,

In der Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr gibt es wieder sehr viele ägyptische Schattenseiten – aber auch viel Licht, das nicht zuletzt auch durch Sie nach Moytamadeia gebracht worden ist. Im ersten Halbjahr gab es, nach dem Sturz des islamistischen Präsidenten Mohammad Mursi, eine Mischung von Aufbruchsstimmung und erneuter Resignation. Der Übergangspräsident und die ägyptische Regierung hatten in diesen Monaten hauptsächlich für Stabilität zu sorgen – und ihre Versuche gelangen wenigstens in Ansätzen. Monatelang wurde die Bevölkerung auf die Wahl eines neuen Präsidenten eingestimmt. Dabei tat sich das Militär, seit jeher ein sehr starker Faktor in der Gesellschaft Ägyptens, besonders hervor. Immer heftiger wurde der General, der für federführend bei der Absetzung Mursis beteiligt war, Abd el Fattah El Sisi, vom Volk „gedrängt“, selber Präsident zu werden. Am 8. Juni 2014 wurde el Sisi bei recht geringer Wahlbeteiligung von ca. 32% zum Präsidenten gewählt – und obwohl Sisi von all seinen militärischen Ämtern zurück getreten war konnte man sagen: Das Militär hat wieder den Fuß in der Tür. Ein Großteil der Bevölkerung steht hinter den scharfen Maßnahmen der letzten Monate: Meinungsfreiheit wurde zum Teil massiv eingeschränkt, oppositionelle Bewegungen (nicht nur die Muslimbrüder, sondern auch sehr demokratisch gesinnte Gruppen) wurden verboten, das Demonstrationsrecht drastisch eingeschränkt.

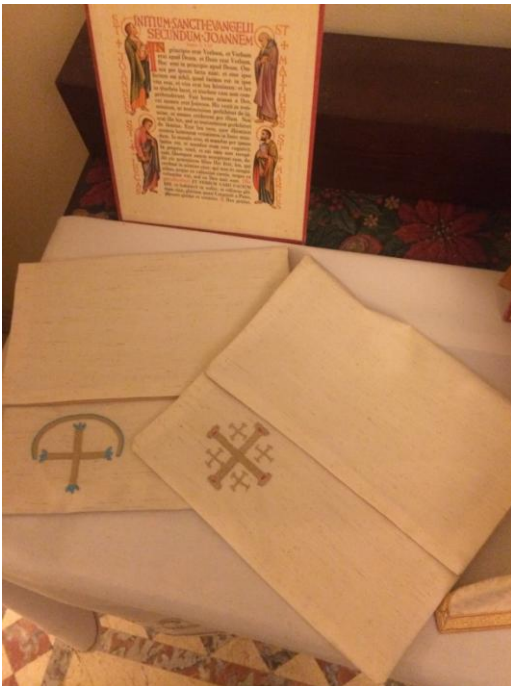
Man kann Verständnis haben für das Sicherheitsbedürfnis Ägyptens – aber zugleich scheint es ein „Zuviel“ zu sein, wenn man sehr restriktiv gegen alles vorgeht, was nicht ganz regimekonform geht. Das neue Gesetz für „Nicht-Regierungs-Organisationen“ (NGO's) trifft auch Hilfsvereine und Hilfsgruppen, die sich um den Fortschritt Ägyptens sorgen. Es wurden derzeit mehr Hürden errichtet als abgebaut.

Doch in unserer „keinen Welt“ geht es, Dank unserer jahrzehntelangen guten Beziehungen zu den öffentlichen Stellen, ganz gut.

Die Nähsschule macht weiterhin große Fortschritte. Inzwischen haben wir etwa 10 Ausbildungsplätze, drei Lehrerinnen unterrichten und die Produktion geht inzwischen weit über die bekannten „naiven Stickereien“ hinaus. Selbst größere Aufträge, wie z.B. die Produktion von Handy- und Computertaschen für eine große europäische Institution gehören dazu.

Besonders hier gebührt Sebastian Drabinski ein großer Dank! Er bringt eigene Ideen mit ein, die von den Frauen hervorragend umgesetzt werden. Ich selber hatte ebenfalls eine Idee: Man könnte Futterale (Taschen) machen, in denen reisende Geistliche ihre persönlichen Dinge für die Feier der Messe/des Abendmahls

unterbringen können. Bestickt mit dem „Jerusalem-Kreuz“ oder dem „Regenbogenkreuz“ aus dem Sinai sind diese Taschen auch für andere Zwecke zu gebrauchen, z.B. auch als Bibelhülle.



Doch der Höhepunkt unseres Ägyptenjahres fand am 27. September statt. An diesem Tage ging ein Jahrzehnte alter Traum, den zuerst Schwester Maria geträumt hatte, in Erfüllung; das an unsere Es-Salaam Schule angrenzende Gelände von etwa 300 qm wurde nach Erwerb der ersten Bestimmung übergeben!



Nachdem wir ja bereits seit vielen Jahren weitere Schulräume haben bauen können (eine Initiative der Frauen der europäischen Botschafter) war es nun dringend notwendig, weiteren Pausenraum zu erwerben. Die Arbeit an diesem Projekt hat die meiste Zeit des Jahres für Direktor Moody, den Vorsitzenden der Kooperative, Herrn Nabil, den Projektleiter Sebastian Drabinski und mich gekostet. Unter Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler wurde durch die Vorsitzende des Basar-Komitees des Deutschen Basars, Frau Ruth Tadres, das Band durchgeschnitten. Weitere Arbeit an und mit diesem neuen Grundstück steht ins Haus. Wir danken ALLEN, die mitgeholfen haben, dass der Traum von Schwester Maria, also auch unser Traum, in Erfüllung gegangen ist!



Nun stehen drei weitere Visionen vor Augen:

- Eine Lehrwerkstatt für unsere Schulabsolventinnen und Absolventen
- Öffnung der Schulambulanz für die Anwohner
- Alphabetisierungsunterricht für die Anwohner

Für alle bedürfen wir Ihre Unterstützung, besonders auch in der schweren Zeit der Konsolidierung Ägyptens – und deren hoffentlich demokratischer Entwicklung.

Noch eine persönliche Notiz: Seit 1. August 2014 hat die katholische Markusgemeinde keinen Seelsorger mehr. Die Katholische Bischofskonferenz hatte beschlossen, „wegen der schwierigen Situation“ in Ägypten die Stelle zu schließen. Damit hat sich natürlich keiner, die Gemeinde, Moytamedeia, die ev. Gemeinde u.s.f. abgefunden. Mein Bischof, Karl Kardinal Lehmann von Mainz hat mich darauf auf meine Bitte in Ruhestand versetzt. So kann ich meinen Wohnsitz frei wählen – und bleibe natürlich in Ägypten, soweit es meine Gesundheit zulässt. Erfreut darüber sind die Verantwortlichen in Moytamedeia; sie sagen: Jetzt, Abuna, hast Du noch mehr Zeit für uns. Nun, wir werden sehen.



Schwester Maria, die am 24. Oktober ihren 87sten Geburtstag gefeiert hat, geht es den Umständen entsprechend gut. Besonders freut sie sich, wenn ich Ihr monatlich die Heilige Kommunion bringe; „den Herrgott“ – wie sie dann dankbar sagt. Ich bitte um Ihr Gebet für diese große Frau, ohne die Moytamadeia nicht existieren würde.

Foto:
Schwester Maria in der Kapelle des Pelizaeusheims (mit Schwester Veronika, ihrer treuen Hilfe)

Nun kommt Weihnachten – das Fest der Menschwerdung Gottes.

Wenn wir für andere Mensch werden, dann stehen wir genau in seiner „Tradition“. Also: Mach`s wie Gott: werde Mensch!

Ihre dankbaren

Msgr. Joachim Schroedel
Stellv. Vorsitzender der Kooperativen Moytamadeia

Sebastian Drabinski
Projektleiter Moytamadeia

Wir sind immer von neuem begeistert, wie großartig Ihre Hilfe und Unterstützung für unsere Projekte in Kairo ist. Ohne Ihre Spenden wäre die hervorragende Arbeit, die in Moytamadeia geleistet wird, nicht möglich.

Der Leiter der Kooperativen, Nabil Izhak, der in diesem Jahr bei einem tragischen Verkehrsunfall, seine Frau und seine Mutter verloren hat (wir berichteten darüber), bedankt sich bei allen, die ihn und seine ebenfalls verletzten Kinder in ihre Gebete eingeschlossen haben. Auf unseren Aufruf haben wir eine Vielzahl von Spenden für Nabil und seine Kinder erhalten. Er war und ist überwältigt von der Anteilnahme aus Deutschland.

Wir freuen uns darauf die Arbeit in Kairo fortzusetzen, denn die Menschen hier und dort sind ein wunderbarer Teil dieser wertvollen Erde, wir haben den Auftrag sie zu bewahren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest, ein paar unbeschwerte Tage im Kreis Ihrer Familien und viel Gesundheit.

Herzliche Grüße vom Vorstand des Hilfsfonds Schwester Maria

Ihr

Dr. Stephan Unkrig
(1. Vorsitzender)

